



Das Kroaten - Lager!

3 van: Schau mal die Wiener-Köpfe an — wer hätte gedacht — daß sie die Stirn uns biegen.

Fedor: Ich dachte mirs lange schon — die haben andere Feinde schon besiegt — der Franzmann und der Türke! — die wissen zu erzählen.

Die letzte Stunde Jellasics hat geschlagen.

Der permanente Ausschuss hat heute mit voller Zustimmung des Reichstages an Jellasic, die letzte Erklärung gegeben, die eben so würdevoll als ernst gehalten ist. Der Reichstag hat kein Mittel unversucht gelassen, welches ihm geeignet schien, Blutvergießen zu vermeiden, aber leider sind ihm die beiden Herrn Generale nicht mit eben derselben Bereitwilligkeit entgegengekommen, und wenn sich Jellasic nicht zum unverzüglichen Rückzuge in seine Heimath entschließt, so ist nun endlich die Zeit gekommen, wo die heilige Sache des Volkes mit den Waffen entschieden werden muß, es dürfte daher vielleicht heute, noch ein Angriff geschehen, der eine entscheidende Schlacht zur Folge haben wird. **Unsere tapfern Brüder die Ungarn stehen bereit!**

Acht deutsche Grenadiere, welche zu dem Volke überzutreten versuchten, wurden von dem Militär eingeholt und sollen sogleich ohne kriegsgerichtliches Urtheil aufgehängt worden sein.

Die wackeren Garden des Stubenviertels.

Um die Straßen außerhalb der St. Marxer Linie frei zu halten, sind 2 Compagnien des Stubenviertels (Studentenviertel) ausgerückt, die sich wechseltig ablösen.

Das ultra-schwarzgelbe Blatt die Geißel wird nicht mehr in Wien gedruckt, der schurkische Söldling der Reaction, Redakteur Böhlinger, hat um nicht wieder Harsenist und Barbiergeselle werden zu müssen, seinen Sitz nach Baden verlegt, wo er auch sein Schandblatt zu redigiren und herauszugeben geruht. Gleich und gleich gesellt sich gerne. Ein schwarzgelbes Blatt in einer schwarzgelben Stadt.

Der Abgeordnete Rudlich, der aus Land ist, um den Landsturm zu organisiren, ist von den feindlichen Truppen bei Stein gefangen worden und nach 5 stündigem Verhafte, da er sich gehörig ausweisen konnte wieder, frei gelassen.

Baden ist von den kroatischen Gorden besetzt. Die Stadt wird gebrandschlagen, macht sich aber nichts daraus; denn die Stadt ist reaktionär lebern und schwarzgelb.

Wir sind neugierig, wie viel Badner Ripfel ein solch ausgehungertes Kroaten-Bandit zum Frühstück verzehrt? —

Galizien.

Lemberg, 5. Okt. Das ungarische Militär will durchaus nach Ungarn zurückkehren. Es heißt, daß die Soldaten von ihren Eltern Briefe erhielten, nach der Heimath zurückzukehren. Was die galizische Bevölkerung betrifft, so ist sie durch den Kampf in Ungarn in 2 Parteien getheilt. Die akademische Jugend und die Arbeiter in den galizischen Städten wollen den Fortschritten Tschachich's nicht ruhig zusehen und versammeln sich in großen Haufen, um den Magyaren (Ungarn) zu Hilfe zu eilen. Das Regiment bleibt immerfort in den Kasernen konsignirt, und die Wachen sind verstärkt, nichtsdestoweniger finden Desertionen statt.

Allerneuestes.

Der Reichstag hat endlich einen entschiedenen Schritt gethan, der uns gewiß zum besten — Verderben führen wird. Er hat in der gestrigen Abendsitzung offen erklärt, daß er die Ungarn nicht nur nicht zu Hilfe rufen, sondern sie sogar zurückweisen wird, weil er die Sache auf legalem Wege friedlich abzumachen hofft. Jetzt können wir es sagen, daß wir von dem Reichstage nichts Besseres erwartet haben, und daß es uns sehr schmerzt, uns nicht getäuscht zu haben.

Der Reichstag ist also nicht die Stimme des Volkes! Wohlan, so wird das ganze Volk die Ungarn rufen, und der Reichstag soll diplomatisch schlafen gehen.

Tschachich hat 200 Arbeiter von Semering gefangen und sie alle nach Baden geschickt, wo sie in guter Verwahrung sind.

In der gestrigen Reichstagsitzung 5 Uhr Abends wurde mit Aklamation die von der Commission verfaßte Adresse an Tschachich mit einem Amendement des Abgeordneten Goldmark angenommen. Es wird dem Ban erwidert, der Reichstag habe die ungarischen Truppen nicht ins Land gerufen und kann sie auch nicht eher wegdekretiren, als bis der Ban die Waffen überliefert, oder Oesterreich verlassen haben wird. De-

Antrag des Abgeordneten **Potocky**, auch **Jon Grafen Auerberg** eine Erklärung zu schicken, wird nicht einmal unterstützt. — Auf Antrag **Violands** wird einstimmig beschlossen, das Publicum durch Placate hiervon zu verständigen. Ein Abgeordneter stellt den Antrag auch die Ingenieur-Akademie unter den Schutz des Reichstags, zu stellen, da, erwiedert **Wienkowsky**, bei einem so guten Volke wie das Wiener ist, sey der Schutz des Volkes die beste Garantie (Beifall), zum Schlusse berichtet **Schussek**, daß der Ban die Auslieferung des gefangenen Generals **Kecsey** verlangte, er (**Schussek**) aber erwiederte, daß **Kecsey** auf der Universität sich befinde und von der akademischen Legion sehr gut behandelt wird, wie es der General in einem Briefe an seine Familie selbst erklärte. —

Von der Leopoldstadt. Zu Ehren der Brünnner Nationalgarde, die in den Tagen der höchsten Gefahr ihren Brüdern in Wien zu Hilfe geeilt, hat die Gemeinde Leopoldstadt den Platz vor dem Gemeindehause mit dem Namen „Brünnner-Platz zum ewigen Andenken getauft. —

Die Nachricht, daß **Häfner** von feindlichen Truppen verhaftet und standrechtlich verurtheilt wurde, scheint sich nicht zu bestätigen.

* Wie man sagt, soll der auf der Universität gefangen gefessete Stabskoffizier als der ungarische Ministerpräsident **Kecsey** erkannt worden sein. Man soll wichtige Papiere bei ihm gefunden haben. —

* Aus dem Munde uns befreundeter Gorden aus Brünn vernehmen wir, daß man dort von einer gewissen Seite ihrem Abmarsche alle möglichen Hindernisse in den Weg legte; sie sollten schon um 1 Uhr abfahren — wurden aber unter einem nichtigen Vorwande zurückgehalten, und um 4 Uhr bestell.

* Man spricht, daß das Regiment Deutschmeister bereits im Marchfeld sei, um uns zu Hilfe zu eilen.

* Im Reichstage geht das Gerücht, daß Windischgrätz Truppen-Verstärkungen aus Wien erwarte, weil die deutschen Gegenden in Böhmen im vollen Aufstande sind.

* In Wien sind bereits 100,000 Mann unter Waffen. Der Gemeinderath trifft sehr kluge Vorkehrungen für Ordnung, Ruhe, Proviantirung und Bewaffnung, so wie das National-Ober-Commando für die Besatzung und Vertheidigung.